

Matr.-Nr.:

Name:

1) Orthographie

1.1 Korrektur eines Fehlertextes

Korrigieren Sie im folgenden Text alle orthographischen Fehler! Kennzeichnen Sie die Fehler in den betreffenden Wörtern und schreiben Sie die korrigierte Form an den rechten Rand der Zeile; falsche Satzzeichen sind zu streichen, fehlende Satzzeichen einzufügen.

Der Text darf nicht verändert werden und es ist ausschließlich die Rechtschreibung zu korrigieren! Insgesamt enthält der Text **15** Fehler, jeder Fehler ist eigens gezählt. Erlaubte Alternativschreibungen sind keine Fehler!

Jedes zweite Email ist Datenmüll: Spam und kein Ende?

Welt weit verstopfen Werbeangebote und sonstiger Quatsch Abermillionen von Mailboxen. Der Vorteil des Mediums ist auch sein Nachteil: Elektronische Nachrichten sind schnell und kosten den Absender praktisch Nichts.

Für den Schwall aus unerwünschten Mitteilungen und kuriosen Waren und Dienstleistungsangeboten, hat die internationale Internetgemeinde einen Namen gefunden: „Spam“. Die Bezeichnung ist wohlbekannt: Beim echten Spam, eine Abkürzung für „spiced porc and ham“ handelt es sich um eine angeblich eßbare Mixtur aus gehackter Schweinsschulter und Schinken die in Amerika bereits in den 1930-er Jahren in viereckigen, blau gelben Dosen verkauft wurde. Der Lebensmittelkonzern Hormel, der mehr als sechs Milliarden der knallrosa Fleischquader unters Volk gebracht hat, musste nun mit ansehen wie der Name seines Produkts, zum Synonym für ungenießbare Email-Werbeflut mutiert ist. Auslöser soll ein Sketsch der britischen Komikertruppe Monty Python gewesen sein, der sich über das billige Dosenfleisch lustigmacht. Man hat sich jetzt an ihn erinnert, und so wurde aus einem Snack ein Symbol für Kommunikationsmüll.

Matr.-Nr.:

Name:

1) Orthographie

1.2 Begründung der Korrekturen

Begründen Sie in drei Fällen die Korrektur, die Sie am Fehlertext vorgenommen haben. Wählen Sie dazu jeweils eine Korrektur bzw. einen Fehler aus den nachfolgend genannten Kategorien aus:

1. Kommasetzung
2. Groß- und Kleinschreibung
3. Schreibung mit Bindestrich

Die Begründung der Korrektur hat zu umfassen:

- die orthographische Regel, die auf den konkreten Fall korrekterweise anzuwenden ist,
- eine Erläuterung, inwiefern die anzuwendende Regel auf den Fall zutrifft bzw. die fälschlich angewendete Regel nicht zutrifft.

Die Begründungen sind in ganzen Sätzen zu formulieren. Beachten Sie dabei die sprachliche Korrektheit sowie die linguistischen Schreibkonventionen (Kennzeichnung objektsprachlicher Einheiten bzw. Ausdrücke durch adäquate Markierung, Unterstreichung oder Anführungszeichen zur Unterscheidung von metasprachlichen Aussagen).

Die Begründung einer Alternativschreibung gilt nicht als Begründung einer Fehlerkorrektur!

Punkte Frage 1:	Inhalt (8)	Sprache (10)	Total (18)
(1.1 und 1.2)

Matr.-Nr.:	Name:
------------	-------

2) Grammatik

Wenn der deutsche **Schriftsteller** in einen Satz taucht, hat man ihn die längste **Zeit** gesehen, bis er auf der anderen Seite seines Atlantiks mit seinem Verbum im Mund wieder **hervorkommt**. (Mark Twain)

2.1 Morphemanalyse

Bestimmen Sie im folgenden Wort aus dem obenstehenden Satz die Morpheme im Hinblick darauf, ob es sich um freie oder gebundene, um lexikalische oder grammatische und gegebenenfalls um Stammmorpheme, um Flexionsmorpheme, Derivationsmorpheme oder Fugenmorpheme handelt. Machen Sie ein **X** in das entsprechende Kästchen! (Die Anzahl der Zeilen verrät Ihnen nichts über die Anzahl der zu bestimmenden Morpheme!)

Zu analysierendes Wort:	Morpheme:	frei	gebunden	lexikalisch	grammatisch	Stammmorphem	Flexionsmorphem	Derivationsmorphem	Fugenmorphem
<i>Schriftsteller</i>									

2.2 Bestimmen Sie die grammatischen Kategorien der beiden folgenden Wortformen aus dem obigen Satz

Zeit _____

hervorkommt _____

Matr.-Nr.:

Name:

2) Grammatik

2.3 Syntaktische Analyse

Analysieren Sie den folgenden Beispielsatz! Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- a) Segmentieren Sie in Zeile **a)** die **Satzglieder** durch Vertikalstrich im Beispielsatz! Optimal ist eine mit Lineal gezogene Linie durch die Ebenen a) bis e).
- b) Bestimmen Sie in Zeile **b)** die **Form** des jeweiligen Satzgliedes!
- c) Bestimmen Sie in Zeile **c)** die **Funktion** der Satzglieder nach dem an der traditionellen Grammatik angelehnten Klassifizierungsinventar (Subjekt, Objekt, Prädikat, Adverbiale, Prädikativum)!
- d) Bestimmen Sie in der Zeile **d)** die **Funktion** der Satzglieder nach dem Klassifizierungsinventar der Valenzgrammatik (Ergänzung, Prädikat, Angabe)!
- e) Geben Sie in der Zeile **e)** nur für die als **Adverbiale** identifizierten Satzglieder eine **semantische** Subspezifikation an!
- f) Bestimmen Sie für jedes Wort die **Wortart**!

a)	<i>Türen zuzuschlagen ist ein Unsinn wenn man sie angelehnt lassen kann</i>
b)	
c)	
d)	
e)	
f)	

Matr.-Nr.:	Name:
------------	-------

2) Grammatik

2.4 Analyse eines komplexen Satzes

- a) Kennzeichnen Sie die **Teilsätze** (Trennung durch Vertikalstrich **xx|xx**) und nummerieren Sie diese in der Zeile darunter (Teilsatz 1, Teilsatz 2)!
- b) Geben Sie für jeden Teilsatz an, ob es sich um einen **Hauptsatz** oder **Nebensatz** handelt!
- c) Bestimmen Sie die syntaktische **Funktion der Nebensätze** (Subjektsatz, Objektsatz, Prädikativsatz, Adverbialsatz, Attributsatz)!
- d) Zeichnen Sie ein Stemma, das die **syntaktischen Beziehungen** zwischen den Teilsätzen (Koordination/Parataxe, Subordination/Hypotaxe) abbildet!

a)	<p><i>Wer alle Sorgen dieser Welt vergessen will braucht nur Schuhe zu tragen die eine Nummer zu klein sind</i></p> <hr style="border: 0; border-top: 1px dotted black; margin-top: 5px;"/>
b)	
c)	
d)	Stemma:

Punkte Frage 2 (2.1–2.4):	Inhalt (22)	Total (22)

Matr.-Nr.:

Name:

3) Textlinguistik

Text:

derStandard.at › Meinung › Gesellschaft › Kommentare

KRAFTWERKSPROJEKT IN GRAZ

Ein vielleicht teurer Flop

KOMMENTAR | WALTER MÜLLER, 28. November 2011 19:17

Die positive Stimmung für die Staustufe in Graz könnte jetzt kippen

Naturschützer versuchen seit Monaten, Stimmung gegen das Kraftwerksprojekt einer Staustufe mitten in der Landeshauptstadt Graz zu mobilisieren - aber mit überschaubarem Erfolg. Die Mehrheit der Grazer Bevölkerung ist laut Umfragen für das Kraftwerk.

Der Landeskonzern Energie Steiermark AG hat gutes Lobbying betrieben. Die Staustufe werde nicht nur 20.000 Haushalten mit Strom, sondern auch attraktive Freizeitareale am Wasser bieten: Promenaden zum Flanieren, Strandcafés zum Verweilen, Badeteiche zur Kühlung. Natur- und Tierschützer, die um den Huchen in der Mur bangen, waren dabei argumentativ nicht ganz auf Augenhöhe mit der Konzern-PR-Abteilung.

Das könnte sich jetzt ändern, denn die Bedenken der Umweltschützer werden von den Wasserwirtschaftsexperten des Landes bestätigt: Das Stauprojekt gefährde das Grundwasser in Graz. Was die Frage aufwirft: Weiß man das erst jetzt? Gutachter über Gutachter wurden teuer bezahlt, das zentrale Thema der Lebensgrundlage Trinkwasser sparte der Konzern aber weitgehend aus - zumindest in der Öffentlichkeit. Das riecht streng nach Verschleierung und könnte die Stimmung in Graz jetzt kippen lassen.

Natürlich ist es mühsam, aber derart sensible Bauprojekte heute ohne volle Transparenz der drohenden Gefahren durchziehen zu wollen, ist naiv oder überheblich. Beides kann in der Konsequenz mit einem teuren Flop enden. (DER STANDARD, Printausgabe, 29.11.2011)

Zum Thema:

Staustufe Graz: Trinkwasser der Stadt gefährdet

© derStandard.at GmbH 2011 -

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

Matr.-Nr.:

Name:

3) Textlinguistik

3.1 Kohäsionsmittel

Kennzeichnen Sie im vorangestellten Text 10 Kohäsionsmittel durch Unterstreichung und benennen Sie diese, indem Sie sie mit einer Hochzahl versehen und in der nachfolgenden Tabelle auflisten. Achten Sie darauf, dass in Ihrer Auflistung mindestens 5 verschiedene Typen von Kohäsionsmitteln enthalten sind. Die Kennzeichnung der Kohäsionsmittel muss nachvollziehbar und deutlich erkennbar sein.

Kohäsionsmittel:

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____
- 7. _____
- 8. _____
- 9. _____
- 10. _____

3.2 Analyse weiterer Aspekte

a) Bestimmen Sie kurz, aber in ganzen Sätzen die Textfunktion des vorliegenden Textes und begründen Sie dies fachwissenschaftlich und mit Verweisen auf den konkreten Text.

b) Bestimmen Sie – ebenfalls in ganzen Sätzen – die Textsorte, der man den vorliegenden Text zuordnen kann, bzw. diskutieren Sie die Problematik einer solchen Zuordnung in Bezug auf diesen Text. Begründen Sie Ihre Bestimmung fachwissenschaftlich und mit Verweisen auf den konkreten Text.

c) Beurteilen Sie den Text weiters – wiederum in ganzen Sätzen – in Hinblick auf eine der folgenden Textdimensionen: Kohärenz, Informationsstruktur, Stil, Effektivität, Intertextualität/Diskursivität.

Die Länge Ihrer Beantwortung der drei Fragen sollte insgesamt **120 (+/- 20) Wörter** betragen.

Punkte Frage 3:	Inhalt (10)	Sprache (8)	Total (18)
(3.1 und 3.2)

Matr.-Nr.:	Name:
------------	-------

4) Aufsatz

Verfassen Sie einen argumentativen Text, ausgehend vom nachfolgenden Impulstext. Der Text soll eine Länge von 250 Wörtern (± 30 Wörter Toleranz) aufweisen.

Nehmen Sie Bezug auf die vorgebrachten Argumente; Sie brauchen den Impulstext jedoch nicht eingehend zu kommentieren, sondern können diesen auch nur als „Aufhänger“ für Ihren Text benutzen. Achten Sie darauf, nicht einfach die im Impulstext vertretenen Ansichten zu wiederholen, sondern argumentieren Sie Ihre eigene Sichtweise. – Ihr Text soll eine für Lesende nachvollziehbare Argumentation aufweisen; die einzelnen Argumente sollen präzise und prägnant herausgearbeitet, klar formuliert und auf ihre Relevanz hin beurteilt und gewichtet sein.

Thema: *Österreichisches Deutsch*



[B] Artikel drucken

[x] Fenster schließen

Marmelade muss Konfitüre heißen
 Österreich versäumte es 2001, "Marmelade" als "typisch österreichischen" Ausdruck zu bewahren.

Haupt wollte keine Ausnahme. Österreich muss sich von der "Marmelade" verabschieden. Seit 1979 gilt in der EU ein Gesetz, wonach Marmelade aus Zitrusfrüchten hergestellt sein muss. Entsprechende Produkte aus anderen Früchten müssen hingegen Konfitüre heißen. Als das Gesetz 2001 überarbeitet wurde "wäre grundsätzlich Raum gewesen", für Österreich eine Ausnahme zu verlangen, sagte der Sprecher von EU-Agrarkommissar Franz Fischler, Gregor Kreuzhuber, am Donnerstag Abend auf Anfrage der Austria Presse Agentur. Österreich, konkret der damalige Gesundheitsminister Herbert Haupt (F), habe aber keine Sonderregelung verlangt.

marmelade nicht "typisch österreichisch". Die neue Marmeladerichtlinie wurde einstimmig verabschiedet. Die Regelung sei also nicht der "bösen EU" zuzuschreiben, sondern sei die Konsequenz der damaligen österreichischen Position, sagte Kreuzhuber. Dänemark und Griechenland haben hingegen 2001 durchgesetzt, ihre Produkte in ihrer Sprache weiter Marmelade nennen zu dürfen. Grundsätzlich habe Österreich schon beim EU-Beitritt verabsäumt, eine Sonderregelung zu fordern. Marmelade steht auch nicht auf der Liste der 23 typisch österreichischen Ausdrücke.

Im Verzug. Österreich hat die neue Richtlinie des Jahres 2001, die seit 12. Juli 2003 in allen Mitgliedsländern in Kraft sein sollte, noch nicht einmal umgesetzt, obwohl dies von der EU-Kommission inzwischen urgiert wurde. Sie ändert allerdings nichts an dem Grundsatz, dass seit 1995 in Österreich jede Marmelade eigentlich Konfitüre heißen müsste. Abgesehen davon, dass die Richtlinie im Anhang regelt, woraus Marmelade, Konfitüre, Gelee und Maronenkrem bestehen müssen, legt sie fest, was auf den Etiketten stehen muss und welche Zutaten verwendet werden dürfen.

Punkte Frage 4:	Inhalt (5)	Kohärenz (7)	Sprache (10)	Total (22)
